

---

**10970/J XXV. GP**

---

**Eingelangt am 24.11.2016**

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **ANFRAGE**

der Abgeordneten Mag. Günther Kumpitsch  
und weiterer Abgeordneter  
an den Bundesminister für Inneres  
betreffend 250 Jihadisten in Österreich

Auf der Nachrichtenseite „oe 24-online“ erschien am 16.11.2015 folgender Artikel:  
„So rekrutiert der IS in Österreich“

Verfassungsschutz sieht 250 Jihadisten in Österreich. 70 sind Ex-IS-Kämpfer.  
250 „bewaffnete Jihadisten“ gibt es laut Verfassungsschutz in Österreich, sowie  
1.000 Sympathisanten. Für unser Land gebe es ein „klares Bedrohungsbild“. Die  
größte Gefahr geht – siehe auch die Attentate in Paris – von Syrien-Rückkehrern  
aus:

70 Ex-ISIS-Kämpfer seien wieder in Österreich. Nur einem Bruchteil von ihnen wird  
der Prozess gemacht – das Problem ist die Beweisbarkeit. Der Rest ist auf freiem  
Fuß und gilt als „besonders gefährlich“.

### ***Rückkehrer sammeln Geld und rekrutieren Kämpfer***

„Nur fünf bis zehn Prozent der zurückgekehrten Dschihadisten verüben  
Terrorattentate. Aber fast alle sammeln Geld und neue Kämpfer in Europa“, sagte  
Ex-NSA-Officer John Schindler schon im Vorjahr zu ÖSTERREICH.

### ***Mohamed M. soll leben und Rache schwören***

Offenbar gibt es zwischen diesen Rückkehrern und den in Syrien verbliebenen  
Jihadisten nach wie vor einen regen Kontakt: Mohamed M. – der in der  
Terrorhauptstadt Raqqa mittlerweile einer der Anführer der Schlächter sein soll, sei  
entgegen früherer Meldungen „am Leben und nach wie vor bei ISIS in Syrien aktiv“,  
sagen Geheimdienstquellen ÖSTERREICH.

Vertraute des Austro-Jihadisten versuchen offenbar, wiederholt Gerüchte über  
seinen Tod zu streuen, damit europäische Ermittlungen gegen ihn eingestellt  
werden.

### ***Drohung gegen Österreich***

Mohammed M. wird freilich weiterhin wegen Mordverdachts von Interpol gesucht. Er  
droht Österreich per Videobotschaft auch mit der Ermordung von „Ungläubigen“. Der  
Jihadist, der einst in Wien in Haft saß, soll auf Rache gegen seine einstige Heimat  
sinnen. Und via Internet und Telefon auch weiterhin versuchen, Österreicher für die  
Terrormiliz zu rekrutieren.

### ***Kurz: "Wir müssen sie ernst nehmen"***

Außenminister Sebastian Kurz (ÖVP) sagt im ÖSTERREICH-Gespräch über ISIS-  
Drohungen gegen die Republik: „Diese Drohungen gibt es. Wir müssen sie ernst

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

nehmen.“ Die Regierung hat eine Erhöhung der Sicherheitsvorkehrungen und eine Verstärkung der Anti-Terror-Einheit fixiert – siehe unten

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesminister für Inneres folgende

### **Anfrage**

1. Wurde bisher bei einer Doppelstaatsbürgerschaft der Jihadisten die österreichische Staatsbürgerschaft aberkannt?
2. Wenn ja, wie vielen?
3. Wenn ja, warum?
4. Wenn nein, warum nicht?
5. Wäre eine solche Entziehung nach geltender Rechtslage, insbesondere gemäß § 33 Staatsbürgerschaftsgesetz möglich?
6. Wurden bereits Jihadisten die österreichische Staatsbürgerschaft aberkannt?
7. Wenn ja, wie vielen?
8. Wenn ja, warum?
9. Wenn nein, warum nicht?